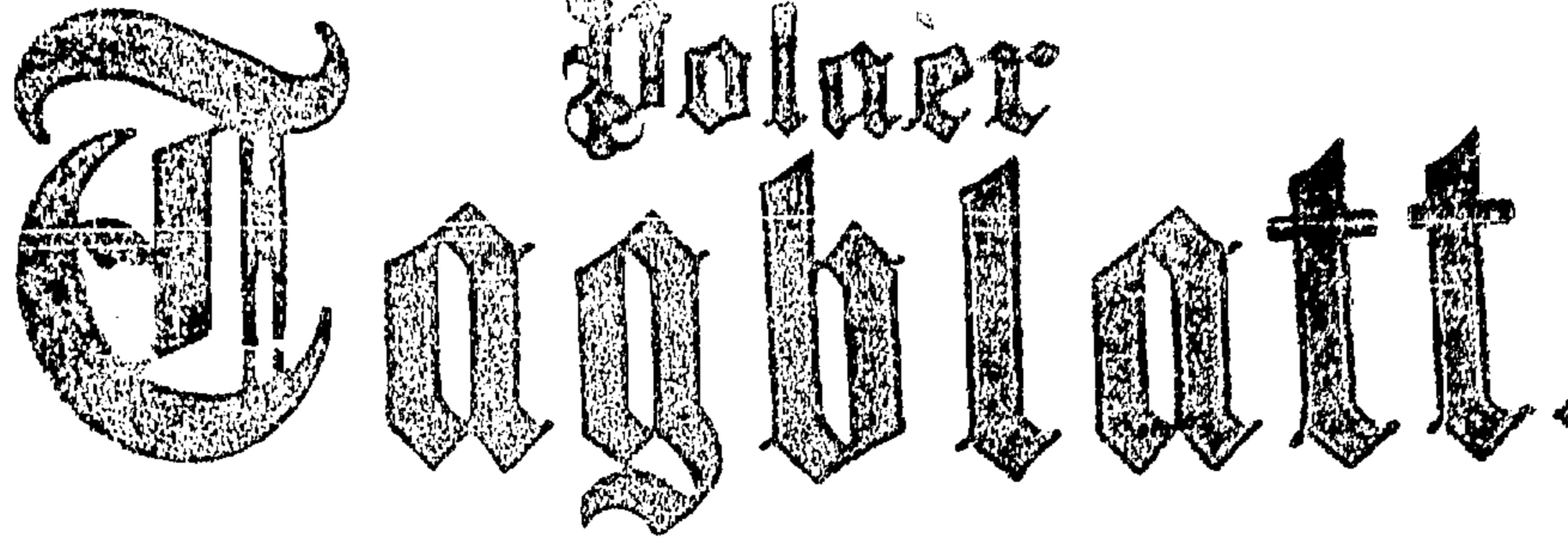


Redaktion und Redakteure befinden sich in der Zweitei. J. Krmotić, Carl 1 und Via de 2. Telefon Nr. 58. Anstunde der Redaktion: 7 bis 8 Uhr abends. Abdruckungen: mit täglicher Ausstellung ins Haus die Post oder die Ausgabe monatlich 2 K 40 h, wöchentlich 7 K 20 h, halbjährig 4 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Auflage 6 h. Preis und Verlag: Redakcija J. Krmotić, Via de 2, Piazza Carl 1.



Erscheint täglich um 6 Uhr
mittags.
Abonnements und Anklagen (Inserate) werden in der Verlags- und Buchdruckerei Hof. Krmotić, Piazza Carl 1 entgegengenommen. Auswärtige Annoncen werden durch alle größeren Anklagungsbüros übernommen. Inserate werden mit 30 h für die 3 mal gesetzte Zeitung, Stellmerotiken im reaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortl. Schriftleiter:
Rudolf Schwendtbauer.

VI. Jahrgang

Pola, Mittwoch, 20 April 1910

— Nr. 1524. —

Politisch-militärische Wochenschrift.

Unter den üblichen Feierlichkeiten gäbe in der Vor-
lage der Stapellauf des dritten Fahrzeuges unserer
stärksten Schlachtkreuzer vor sich. Die ge-
neigte Presse Österreich-Ungarns würdigte dieses, für
Zukunft unserer braven Kriegsmarine bedeutungs-
voller Ereignis und in allen Schichten der Bevölkerung
eines Vaterlandes fanden diese Artikel freudige Zu-
nahme. Man beginnt endlich auch bei uns den
Gedanken einer starken Kriegsschlote einzusehen und so ist
zu hoffen, daß die Projekte unserer rastlosen Marine-
entwicklung in nicht allzu ferner Zeit die ersehnte Ver-
wirklichung finden werden.

Der auch im Auslande hängt man an, Österreich-
Ungarns Bedeutung zu erkennen, was die De-
batten über unsere Flottenpolitik im englischen Parla-
ment wohl am deutlichsten beweisen. Der neue Kurs
in der ungarischen Politik, der in der Wahltagitung
um Ausdruck kommt, scheint eine endliche Entwirrung
unserer innerpolitischen Verhältnisse zu garantieren und
die nachösterreichische Session des österreichischen Parla-
ments zeigt ein arbeitswilliges und arbeitsfähiges Haus.
Große Probleme, Probleme die für die Zukunft der
Monarchie entscheidend sind, müssen in nicht zu ferner
Zeit gelöst werden. Die Wehrgezessform, erhöhtes
Rekrutenkontingent, das neue Militärstrafgesetz und der
Aufbau der Kriegsmarine sind Forderungen, deren
Erreichlichkeit außer Zweifel steht, deren Verwirklichung
die verworrenen innerpolitischen Verhältnisse der Mo-
narchie bisher entgegenstanden. Welch' verderbliche
Folgerungen die Unschärfe und Verbreitung des Sozialismus
und Atheismus zeitigen, beweist das Beispiel Frank-
reichs.

Der Streit der französischen Handelsmatrosen bedroht den Ueberseehandel der Republik auf schwerste,
anarchistische Attentate sind in Frankreich alltägliche
Vorkommnisse und die lockere Disziplin des Heeres
und der Marine machen die "freisinnige" Regierung
diesen ernsten Ereignissen gegenüber völlig machtlos.
Wenn man den Zeitungsberichten glauben darf, so ist
es der türkischen Regierung durch Anwendung grösster
Energie und gewaltiger Maßregeln gelungen, den Auf-
stand der Albaner in überraschend kurzer Zeit zu
unterdrücken. Immerhin wird die albanische Frage
der jungtürkischen Regierung noch manch' schwere
Sorge bereiten. Besonders bedrohlich ist die Stellung-

nahme dieser wilden Bergvölker gegen das Donau-
Worabahnprojekt, denn dadurch werden die interna-
tionalen Beziehungen der Türkei empfindlich ge-
fährdet.

In den übrigen Balkanländern herrscht momentan
Ruhe und Frieden. Die ewigen Blätterleien an der
Türkisch-bulgarischen Grenze beunruhigen weder in
Konstantinopel noch in Sofia; König Peter ist von
seiner Tournee nach Belgrad heimgekehrt. Fürst Mi-
kolans bereitet eine Amnestie der wegen politischer Ver-
gehen verurteilten Montenegriner vor. König Georg
von Griechenland wird in Kürze seine Söhne wieder
in Athen begrüßen können und seine Regierung hat
französische Offiziere zur Reorganisation des Heeres
berufen. Von militärischen Vorsorgen der Balkanstaaten
in der letzten Woche wäre die Kreuzfahrt einer türkischen Dre-
admiralität in England und die Errichtung einer Ge-
schäftsfabrik in Serbien zu erwähnen.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 20. April 1910.

Gedenktage. 20. April: 570: Mohammed, Stifter des
Islam, geb., Melita, († 8. Juni 632, Medina). 1808: Na-
poleón III., Kaiser der Franzosen, geb., Paris, († 9. Jan. 1873,
Chislehurst bei London). 1818: Alb. von Stoib, deutscher
Admiral, geb., Koblenz, († 29. Februar 1896, Destrich (Rhein-
gau)). 1835: G. Nachtigal, Afrikareisender, †, (geb. 23. Febr.
1834, Eichstätt bei Steinfurt).

Marine-Personalverordnung. Zu Dienst zu
stellen sind: S. M. Schiffe "Samos" (Führerschiff),
"Körös" und S. M. Patrouillenboote "c", "d", "g"
und "h".

Schiffsnachricht. Laut Marinekommandotele-
gramm ist S. M. S. "Panther" vorgestern in Shau-
gha eingelaufen. Aufenthalt 7 Tage, sodann Chi-
nai an. Alles wohl.

Postamt Sistiana. Das Sommer-Post- und
Telegraphenamt in Sistiana wurde mit dem 16. April
eröffnet.

Radiotelegraphische Stationen auf öster-
reichischen Schiffen. Bisher waren sämtliche
funktelegraphischen Stationen an Bord österreichischer
Dampfer nach dem System Marconi eingerichtet. Es
ist bekannt, daß die Marconi-Gesellschaft und ihre ver-
schiedenen Tochteranstalten ein Monopol für schiffstele-
graphische Stationen angestrebt haben, dem sich ver-

schiedene Staaten, insbesondere Deutschland und Österreich, entgegengesetzt und durchgesetzt haben, daß in den internationalen Verträgen die absolute Reziprozität zwischen den verschiedenen Systemen sichergestellt werde. Damit nun die österreichischen Dampferstationen gleiche Systeme wie unsere Kriegsschiffe besitzen, ist die Gründung einer österreichischen Radiotelegraphengesellschaft für die Errichtung von Bord- und Landstationen im Zuge, deren Konstituierung bald erfolgen dürfte. Zwischen müsste die "Austro-American" durch die Firma Siemens & Halske, Patentinhaberin des Telefunkensystems, an Bord ihrer südamerikanischen Dampfer derartige Stationen einrichten und haben bereits die zahlreichen Depeschen, welche nach Abschiff des Dampfers "Atlanta", des ersten mit solchen Apparaten ausgestatteten Schiffes, gewechselt werden können, die vollkommene Betriebssicherheit und Pünktlichkeit sowohl der Bordstation wie der kürzlich eröffneten Landstation in Pola beweisen können.

Die mysteriöse Affäre, welche sich vorgestern im Provinzspital abspielte, hat bereits ihre Lösung gefunden. Die Kranke, welche aussagte, daß der Vater der Verunsich den Revolver zog, hat ihre Aussagen so ziemlich fallen lassen. Dagegen hat der Matrose, welcher gestern kurz einvernommen wurde, selbst ausgesagt, daß der Revolver ihm gehörte und er die Schüsse im Krankenzimmer abgefeuert habe. Auf diese Aussage hin wurde der in Haft befindliche Vater der Verunsich in Freiheit gesetzt. Somit wäre das Liebesdrama aufgeklärt. Die ersten beiden Fehlschüsse hatte sich der Matrose jedenfalls auch selbst zugeschlagen, aber in der Ansprache versetzten sie ihr Ziel gänzlich. Der Matrose stammt aus Sebenico und heißt richtig Mirdeša. Gestern wurde er operiert, die Kugel steckt im Genick, konnte aber noch nicht gefunden werden. Die Arzte hoffen sie jedoch bald zu finden und Mirdeša am Leben zu erhalten.

Eine furchtbare Ballonkatastrophe. Der
Eroberungskampf um den Luftraum hat neuerdings
vier Todesopfer gefordert. Ein entsetzliches Ballonun-
glück hat sich in der Nacht vom Samstag auf den
Sonntag in Deutschland zugetragen. Der Ballon "De-
utschland", der Samstag in Bitterfeld zu einer Nachtfahrt
aufgestiegen war, ist bei Reichensachsen in ein Gewitter
geraten und wurde von einem Blitzstrahl getroffen.
Die Gasfüllung explodierte und der Ballon stürzte
wahrscheinlich schon in der Luft völlig zertrümmt.

Kleines Gemillett.

Das Teehaus zu den hundert Stufen.
Aus dem Tagebuche eines Schiffsaardes von Richard Spitz (Verlag von Heller & Cie, Wien, I, Bauern-
markt.) In der Benennung des neuen Buches von
Richard Spitz muß, wenn man dem Schriftsteller ge-
recht werden will, das Wort Tagebuch unterstrichen
werden. Denn es ist kein Werk, das mit dieser beschei-
denen Bezeichnung anpruchsvolle Forderungen zu ver-
decken sucht, um sich den Leser günstig zu stimmen und
den Redakteuren nicht durch Ueberhebung zu reizen,
sondern ein echtes Tagebuch, mit allen seinen notwen-
digen Vorzügen und Wängeln: Ungenau, wirkende
Fröhlichkeit und Lebendigkeit, eine Folge der Unmittelbar-
keit zwischen Eindruck und Entwurf, anderseits die
Nachteile der skizzhaften Darstellungsweise und der
oberflächlichen Beobachtung, über die sprachliche und
andere Spitzfindigkeiten nur selten hinwegtäuschen
können. Nun bietet eine Reihe in fernem Gegenden dem
Schriftsteller, auch wenn ihm Zeit und Gelegenheit
einzelne tieferen Einblick in die Verhältnisse der einzel-
nen Länder gönnen, doch eine Wlange anziehender,
wissenswertester, seir: Aufmerksamkeit beanspruchende
Einzelheiten, die wie geschaffen erscheinen, in einem
Tagebuche Berücksichtigung zu finden und es zu einer
anziehenden Lektüre zu gestalten. Dies ist allerdings
keine Neuheit, denn wir sind von älteren an Reise-
schilderungen in Form von Tageblättern gewohnt.
Doch nimmt das Buch unseres Schriftstellers in der
großen Zahl ähnlicher Schriften durch die von seinem
früheren Buche her bekannten Vorzüge eine Sonder-
stellung ein. Dennoch hätte er in der Auswahl des
reichen Materials, das ihm zur Verfügung stand, hie-

und da etwas kritischer vorgehen sollen. So hätten die Seiten, in denen der Schriftsteller seinem Haß — wie er seine Abneigung gegen das Russentum bezeichnet — einen allzu grellen Ausdruck verleiht, ohne Beeinträchtigung des ganzen Werkes wegbleiben, eine weniger scharfe Fassung — der Ausdruck ist mild — erhalten können. Denn revoluzzerjournalistische Wendungen gehören nicht in ein Buch, das die Prüfung einer ernsten Kritik bestehen soll. Wenn man aber die wenigen Seiten übersieht, bietet der Schriftsteller in seinen Tagebuchblättern einen reichhaltigen, bunten Stoff, der durch den zwar nicht wortkargen, dennoch gewandten Stil des Schriftstellers nur gewinnen könnte. Die Sprache ist lebendig und als Ausdruck des unmittelbaren Erlebnisses charakteristisch. Aus der Fülle der Eindrücke, die in diesem Buche festgehalten sind, heben sich einige gelungen gezeichnete Charaktere ab. Ich will den türkischen Schulmeister Mayblum erwähnen, der in seiner trefflichen Charakteristik die besondere Begabung unseres Schriftstellers andeutet.

Humoristische Gerichtsverhandlung. (Der
falliegen die Räte u. s.) Vorsitzender: "Also, er-
zählten Sie mal den Hergang!" Angeklagter: "Es gleich
jetzt. An en scheen Sonntach Morjen war's. Ich hatte
mir die Zeitung genommen und am Fenster jesezt, um
der Politche, for das ich schon von kleen off vull Inter-
esse jehabt hab', zu schindieren. Grade denk ic: ob et
wieder etwas in d'r Türkei rappelt? um tieke mal zum
Fenster raus, wo zufällig mei Doche of det Negligesch
der Frau Bingeling fallen tut, wat ic aber weiter ja
nich beachte, indem, dat mir so was folsschändick gieh
läst." Vorsitzender: "Das ist kann annehmen! Sie
sollen im Gegenteil der gegenüber wohnenden und ge-

rade mit der Sonntag-Morgen-Toilette beschäftigt ge-
wesenen Frau Bingeling klushände zugeworfen haben?"
Angeklagter: "Aba, wo wer ic! Ich hawe mir bloß
mit der Finjeliederten ve Nase jewisch! Ibrigens, im
Vertrauen jeschicht, Herr Gerichtshof, da gibt et for mir
schönere Aussichten in de Alpen, als det ausgemergelte,
zackige Felsenjebirge!" Vorsitzender: "Bleiben Sie bei
der Sache!" Angeklagter: "Sachen hat se weiter keene
anjeahbt, als wat ma beiß Negligesch notwendigt je-
brauchen tut. Also ic simulierte ieber de Türkei.
Oft emal awer verschwindet de Bingelingen un en Küppel
von Planu brüllt herieber: Wat is dat for ne unver-
sorene Unverschämtheit, du oller Grauschkecht?! Soll
ic rieber gomm un dir befreisch machen, wie die
Doche Funken schmeißen? Det war mir zu viel. Du
siamesischer Schafsgob", ruf ic, du denkst woll gar, ic
hawe et off deine Eva abziehen? Da mischte se erst
sieben Jahre lang täglich eine Ganne kallen Gasse trin-
ken! Oda dentste, daß ic Schtudien for en Altertums-
museum mache?" — "Wat?" schreit da mei Fejenieber,
du Hadalump, du willst mir un meine Aljuste noch
öffentlik komprofittieren? Kimmere dich doch un de in e
olle Wäschlein!" Det war mir doch ieber de Hutschur.
In meiner offwallenden Offrejung freise ic zu en
Blumentopp mit em Gaglus un schmeiße det Ding
ieuor de Schrake. Leider stoch der Gaglustopp ant
Fenstergreuz, machte en Hoppus un sanste im nächsten
Hochenblick och schonst en Mitchmann off de Hien-
dochen. Der awa vaschtand teen Schbas un hat mir
belangt. Hier schtehe ic. Es jing nich anners!" —
Der Gerichtshof hält den Angeklagten für schuldig und
verurteilt ihn nach Maßgabe des Gesetzes zu 21 Mark
Strafe oder entsprechender Haft.

aus bebentender Höhe zur Erde. Alle vier Insassen wurden getötet. Die Passagiere waren Herr Lust von der Parcivalgesellschaft, der Kaufmann Lengherrn aus Bitterfeld, Amtstierarzt Höcker und Kaufmann Graupner, die beiden letzten aus Leipzig.

Beiträge aus Dalmatien zur Wiener Jagdausstellung. Man schreibt uns aus Sebenico: Dieser Tage wurde der Fremdenverkehrsbüro der Wiener Jagdausstellung ein bemerkenswerter Beitrag zugesandt und zwar ein Teil der der Besitzerin des hiesigen Hotels "Belibit", Frau Marica Dračar gehörenden Sammlung dalmatinischer Nationalhandarbeiten. Frau Dračar beschäftigt sich bereits über 15 Jahre mit dem Sammeln von dalmatinischen Nationalhandarbeiten und hat sich in diesem Fach einen weit über die Grenzen Österreichs reichenden Ruf erworben. Ihre Sammlung, von der einzelne Teile sowohl in Berlin, als auch in London zur Ausstellung gelangten und dort allgemeinen Beifall fanden, wurde bereits von verschiedenen hohen Herrschäften, darunter, auch von Ihrer E. u. E. Hoheit der durchlauchtigsten Erzherzogin Maria Josefa besichtigt und ist vielleicht ein Unikum in ihrer Art. Etwa den zur Ausstellung gelangenden Gegenständen verdienstvolle eine ganz besondere Erwähnung: ein Bäuerinnenkostüm Alt-Sebenico, einige mit herrlichen altdalmatinischen Stickereien katholischen und griechischen Stiles gezierte Hemden, ein Paar gestrickte Strümpfe aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts, einige von gewöhnlichen morakischen Hirtinnen ohne irgendeine Anleitung verfertigte Wollteppiche, verschiedene torbice, bzw. gebnive (Taschen und Wölle) und verschiedene Eigenarbeiten der Frau Dračar, wo die altdalmatinischen nationalen Motive modern angewendet werden und einige sehr wundervolle, heute nicht mehr im Gebrauch stehende Schmuckstücke. Außer der Frau Dračar hat auch der hiesige Goldwarenhändler Petrić einige nationale Schmuckgegenstände, welche dem Ausstellungspublikum Gelegenheit bieten werden, die hiesigen bürgerlichen Sitten und Gebräuche kennen zu lernen, der Jagdausstellung zu gesondert. Bei dieser Gelegenheit sei auch die ersprielle Tätigkeit des hiesigen Fremdenverkehrsbüroreferenten E. E. Polizeikommissärs Mraz nicht vergessen, dem in dieser Beziehung gar vieles zu verdanken ist.

Die Edelmetallgewinnung in den Tauern. Die Silber- und Kupfergewerkschaft Seckar in den Tauern ist aus dem Besitz des Wiener Exporteurs und Bergbauunternehmers Weiß in den eines deutschen Konsortiums übergegangen, an dessen Spitze der Bergingenieur Dr. Otto Hecker in Berlin steht. Die deutsche Gruppe beabsichtigt, den Betrieb in intensiver Weise aufzunehmen und insbesondere einen 300 bis 400 Meter langen Stollen anzulegen. Das Bergwerk war ursprünglich Eigentum eines Deutschamerikaners namens Gould und ging dann in den Besitz eines Konsortiums über, das der Mitterberger Copper Mines Company nahestand. Die damals unternommenen Versuche, das Bergwerk der Mitterberger Kupfergewerkschaft anzugehören, scheiterten.

Austro-American — Triest. Donnerstag, den 14. April E. J. ist der Austro-American-Dampfer "Atlanta" von Triest nach Brasilien und Argentinien abgefahren. Unter den 29 Kajütspassagieren sind verschiedene Vertreter inländischer Firmen zu verzeichnen, die an der Ausstellung in Buenos-Aires teilnehmen. So insbesondere: Herr Regierungsrat Heger und Dr. Franz Egner. Der Dampfer hatte auch eine volle Warenladung, darunter ungefähr 15.000 Mtz. Ausstellungsgut jeder Art, so Automobile, transportable Häuser, Möbel, Porzellan, Galanteriewaren etc. Die Transporte werden ungefähr 2 Wochen vor der Eröffnung der Ausstellung in Buenos-Aires eintreffen und somit noch rechtzeitig an Ort und Stelle aufgestellt werden können. Gelegentlich der Ausstellung sind bekanntlich große Festlichkeiten in Buenos-Aires geplant und die Nachfrage für Kabinenplätze ist von allen europäischen Häfen anscheinend sehr groß.

Die Wache gesteinigt. Der 19-jährige Anstreicher Albin Benassi, wohnhaft in der Vicolo San Marco 1, wurde vorgestern um 5½ Uhr früh in seiner Wohnung verhaftet. Benassi "veranstaltete" am 18. d. im Wirtshaus des Josef Budicin, Via Siana Nr. 60, eine arge Rauferei mit einem gewissen Anton Hubel, Schuster aus Pola und am Monte St. Giorgio wohnhaft. Als die Wache eintrat, ergriff er die Flucht gegen den Kaiserwald, die ihn verfolgende Wache mit Steinen bewerfend. Durch das Steinewerfen waren nicht nur die Wachleute, sondern auch die übrigen Passanten bedroht.

Gefährliche Drohung. Ernst Dapaz, 38 Jahre alt, Maurer, Via Siffiano 19 wohnhaft, wurde aus seiner Wohnung abgeführt, weil er die Hausfrau Boniamento Rosa mit einem Messer bedrohte.

Zu die Auslage hineingefahren. Josef Loccar, 15 Jahre alt, Via delle Vigne 7 wohnhaft, fuhr am 18. d. gegen 10 Uhr vormittags in einem zu schnellen Tempo mit seinem Handwagen durch die Via Campo marzio, wobei er mit der Deichsel in das Auslagefenster des Bäckers Ludwig Decleva Nr. 5 geriet und dasselbe zertrümmerte. Herr Decleva erlitt einen Schaden von circa 60 K.

Wegen Trunkenheit, Exzessen und Nuhörungen wurden arrested: Johann Tonovich, Maurer Via della Valle 19, Bisvader Adolf, Schmied und Jaroslav Blažek, Via Arena 6, Mario Mattiash, Via Ercole und Nicolo Sirovich, Via San Martino.

Achtung vor den Lastträgeru! Eugenja Gregor, Crtovich Nicolo und Felic Teodor, Lastträger in Val de Fijo, wurden am Montag um 6 Uhr in der Via Lissa arrested, weil sie in die Wohnung des Fleischers Adam Govich eindrangen und ihn, als auch seine Frau brutal mishandelten.

Im Rauchthe. Martin Gossutta, 31 Jahre alt, Kutscher, fiel gestern früh in der Via Dignano betrunken in einen Graben und blieb liegen. Seine noch brennende Zigarette fiel dabei auf seine Kleider und entzündete sie. Gossutta erlitt nicht unbedeutende Brandwunden am Leibe.

Tragischer Tod. Ueber Erfuchen stellen wir in Ergänzung unserer gestrigen Meldung fest, daß es der Tiakler Nr. 7 war, welcher die Ueberführung des Gastwirtes Russo in seine Wohnung verweigerte.

Ein Fahrrad wurde vor ungefähr 14 Tagen in Medolino im Wirtshause Gracalidj vergessen. — Das Rad kann bei der Polizei reklamiert werden.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Marinelasino. Mittwoch den 20. April 1910 findet in der Restauración des Marinelasinos ein Konzert statt. Anfang 7½ Uhr abends.

Geselliger Verein. Bei der am Montag stattgefundenen Wahl wurden folgende Herren in den Ausschuß gewählt: Als Obmann Dr. Prodinger, als Obmannstellvertreter Ingenieur Bachni, als Schriftführer G. Bonzo, als Zahlmeister Professor Ponti, als Archivar Buchhändler Molka und als Ausschüsse ohne Funktion Professor Agnelli und Lehrer Krebs.

Theater. Ein schöner Abend war es gestern, der unser Publikum recht bestrieg. Herr Salvatore Binci (Bariton) beging seinen Ehrenabend und wurde womöglich noch mehr gefeiert wie bisher, wenn dies überhaupt noch der Fall sein konnte. Wie bekannt, wurde die Verditsche Oper "Rigoletto" zum letzten Male für dieses Jahr aufgeführt. Nach dem 2. Akt sang Herr Binci eine Arie aus der Oper "Maskeball", welche Zeugnis seiner Kunst gab und dem beliebten Sänger recht viel herzlichen Beifall einbrachte. Jedenfalls ist der Künstler seinem zu gestrigen, in jeder Hinsicht gelungenen Ehrenabend nur zu beglückwünschen. Als Geschenke wurden ihm ein sehr schöner Brillantring und ein eleganter Spazierstock mit seinem Silbergriff unter stürmischem Beifall des Publikums überreicht. Gleichzeitig mit Herrn Bincis Ehrenabend verabschiedete sich Frau Galli Curci, welche während ihres hiesigen Gastspiels so schöne Erfolge erzielte. Die Künstlerin wurde gestern abermals mit großem Beifall empfangen und ihre hübsche, angenehme Stimme erregte wieder allgemeines Entzücken. Frau Curci hat sich recht gediegen verabschiedet, und wenn sie nächstes Frühjahr wiederkehrt, darf sie ihren heurigen Erfolgen entsprechend auf einen warmen Empfang rechnen. Und nicht zuletzt sei des Tenors Herrn Mafsa und des Basses Herrn Barbi gedacht, welche ihrem Kollegen an seinem Benefizabend mit ihrem ganzen Können zur Seite standen und für ihre Leistungen wiederholt geruschen wurden. Herr Quido Buccoli bewährte sich wieder als meisterhafter Dirigent. — Heute bleibt das Theater geschlossen. — ki.

Militärisches.

Urlaube. 12 Tage Konstruktionszeichner Oskar Ernst (für Pola und Istrien), 11 Tage Michibrit. Ludwig Colignon (für Graz und West-Ung.), 10 Tage Obst.-Michibrit. Dominik Giuris (für Luzzinpiccolo), 9 Tage Mich.-A. Erwin Ritter von Kotulitsch (für West-Ung.). 8 Tage Korv.-Kpt. Arthur v. Kuehnpach zu Rieb, Binniglehen und Haslburg (für Wien).

Reorganisation des Artillerieschießwesens. Wie wir erfahren, hat der Kaiser mit Entschließung vom 13. April eine Reorganisation des Artillerieschießwesens, bzw. der hiesigen Schule angeordnet, durch welche bei einer entsprechenden Überleitung der taktischen Schießausbildung, welche infolge der fortgeschreitenden Verbesserungen in der Bewaffnung erhöhte Bedeutung gewonnen hat, besonders Rechnung getragen wird. Die bisherige "Schießschulabteilung der Feldartillerie" wird zur "Feldartillerie-Schießschule"; ihr Kommando wird Oberstleutnant Wilhelm Elmar des Artilleriestabes erhalten. Die "Schießschulabteilung der Festungsartillerie" wird zur "Festungsartillerie-Schießschule" unter Kommando des Obersten Franz Haam des Artilleriestabes; diesen beiden Schulen wird die bereits im Vorjahr als Provisorium aufgestellte "Gebirgsartillerie-Schießschule" (Kommandant Oberstleutnant Anton v. Helebronth des Artilleriestabes) nunmehr als Definitivum angelossen. Diese drei Schulen unterstehen künftig dem neu geschaffenen "Kommando der Artillerieschießschulen", wohin Oberstleutnant Coglia des Artilleriestabes, bisher Kommandant der Feldartillerie-Schießschulabteilung, berufen wird. Von 9. April bis 28. Juni, bzw. vom 1. Juli bis 24. September sind die beiden ersten Schulen auf dem großen Schießplatz in Dahnmauer (nahe Graz in Ungarn), während die Gebirgsartillerie-Schießschule sich vom 14. Mai bis 20. August in Kalinovit (Bosnien) befinden wird; dieselbe wird aber fallweise

auch auf Schießplätze des 16. (Baratiner) und 14. (Innsbruck) Korps über. Zu Instruktionsszügen (kriegsmäßigen Schulaufnahmen) werden der Feldartillerie-Schießschule 4 Feldkanonen und 4 Feldhaubitzen, dann 1 schwere Haubitze, 6 Festungsartillerie-Schießschule 4 Festungsartilleriekolonnen, 2 Gebirgsartillerie-Schießschule 4 Gebirgskanonenbatterien, 1 Haubitzenbatterie zugewiesen. In Würdigung einer entsprechenden Schulung der Reserveoffiziere werden heuer eine große Zahl von solchen, dann von Reserveoffizieren und Kadettinsgesamt circa fünfzig der Festungs- und Gebirgsartillerie ihre Waffenbildung an einem der bei den betreffenden Schuletabilitäten abzuleisten haben.

Errichtung eines neuen Fohlenhofes. Wie vornehm, hat der Kaiser mit Entschließung vom 2. April die Errichtung eines neuen Fohlenhofes in Granitsfeld (Steiermark) angeordnet; es ist dies die siebente derartige, die Aufzucht von Fohlen bestimmte Herreanstalt, in welche junge Pferde bis zur Abgabe an die Truppen in entsprechender Weise aufgezogen werden. In der diesjährigen Reichshälfte stand sich bisher nur ein Fohlenhof (in Klezna dolne bei Ljubice) in Galizien).

Aufstellung des militäraeronautischen Kurses. militäraeronautische Kurs wird heuer bei der militäraeronautischen Anstalt in Wien vom 1. Mai bis 30. September unter Leitung des Kommandanten derselben, Hauptmann Fr. Hinterstoisser, abgehalten, dem als Lehrer die dort ständig stationierten Offiziere (die Hauptleute Tauber, Hossack, Hanjel und Oberleutnant Baron Berlepsch) zugewiesen sind. Frequentanten sind 11 Offiziere des Heeres und 2 der Marine einberufen. Als Bedienungsdetachement kommen dort 112 Mann der Pioniere und der Festungsartillerie, während das Bespannungsdetachement (8 Unteroffiziere, 53 M. 16 Reit- und 82 Zugpferde) allein 14 Feldartilleristen entnommen wird. Die praktischen Übungen sind teilweise vereinigt mit der Wiener Garnison vorgenommen und findet eine Schulung in der Ballonphotographie statt.

Von der italienischen Luftflotte. Der Militär-Luftschiffahrt wird in Italien großes Interesse entgegengebracht. Gegenwärtig besteht nur ein einziger Militär-Luftballon, "1 bis" in Bagna di Valle bei Rom. Derselbe unternahm Sommer und Herbst vorigen Jahres mehrere Probeflüge in gutem Erfolge, darunter einen Distanzflug Rom—Neapel zunächst (rund 500 km. in 14 Stunden); die Heeresverwaltung hat nun auch die Ausrüstung der Armee mit Luftballons in Angriff und es sind bereits zwei neue Luftschiffe in Arbeit, die nach Fertigstellung nach Venetien und Verona kommen sollen, in welchen Orten bereits Hangars im Bau sind. Die Heranbildung von Piloten für die Luftballons wurde ein militärischer Artillerie- und Genieoffiziere systemisiert, in dem die Offiziere auch mit den Konstruktionsarbeiten, dem Aus- und Montieren der Motoren usw. vertraut gemacht werden.

Von der chilenischen Armee. Die Halbmonatschrift "Süd- und Mittelamerika" enthielt kürzlich einen interessanten Artikel über die chilenische Armee und die Mitarbeit deutscher Offiziere an deren Reorganisation. Im Jahre 1885 wurde der heutige Generalleutnant Körner, der als Lehrer an der bei einigen Artillerie- und Kriegsschule in Berlin wirkte, als technischer Leiter der chilenischen Militärschule zu Santiago in Kontrakt genommen. Schon ein Jahr später funktionierte Kriegsschule und Kriegsschule nach preußischem Muster organisiert und geleitet. Im Jahre 1891, nach dem Konstitutionalkrieg, erhielt Körner, der inzwischen zum Brigadegeneral befördert worden war, den Auftrag zur Organisation eines Generalstabes der chilenischen Armee. Der unverzagte Deutscher überwand große, seinem Organisationswerk bereite Hindernisse und erzielte einen vollen Erfolg, der ihn zu einer Reform des Heeres in großem Stile ermutigte. Körner reiste im Jahre 1894 nach Berlin und es gelang ihm, nach mehrmonatlichen Verhandlungen, 37 deutsche Offiziere als Instruktoren mit dreijährigem Kontrakte für sein Reformwerk zu gewinnen. In drei Jahren haben diese wackeren deutschen Soldaten wahrhaft Großes geschafft. Die Einheitlichkeit des Dienstbetriebes wird herbeigeführt, Reglemente ausgegeben, und ein tüchtiges, intelligentes Offizierskorps herangebildet. Heute ist das chilenische Heer mit einem Friedensstand von 14.000 (im Kriege 270.000) Mann die bestbewaffnete, gründlich ausgebildete Armee der Südamerikanischen Republiken. Der Soldatenstand steht bei drei Regimenten pro Bataillon, die normal 6 Regimenter a 4 Eskadronen formiert, wird zur Manöverzeit und im Mobilisierungsfalle durch Einberufung von Reservisten auf 6 Bataillen a 3 Regimenter zu je 4 Eskadronen erhöht. Die Artillerie besteht aus 4 Feld- bzw. Gebirgsartillerieregimentern und 1 reitendem Regiment a 4 Batterien, dann 1 Küstenartillerieregiment zu 2 Bataillonen. Außerdem gibt es 2 Bataillone reitender Infanterie und 4 Geniekompagnien. Im Kriegsfalle formiert das chilenische Heer 4 Divisionen.

Telegraphische und telefonische Nachrichten.

(Telegramme des f. f. Korrespondenzbüros.)

G. d. J. Freiherr v. Albitz.

Wie am 19. April. Se. Majestät der Kaiser hat die Erhebung des Generaltruppeninspektors G. d. J. Freiherrn von Albitz mit einer sehr seltenen Auszeichnung begleitet. Der General wurde nicht seiner Witte entsprechend in den Ruhestand, sondern in den überzähligen Stand versetzt. Vor ihm war nur der frühere Kriegsminister und nachmalige Korpskommandant in Graz F. W. Freiherr von Kuhn bei seinem Scheiden aus dem aktiven Dienste zur Disposition gestellt worden. Wie man weiter aus Wien meldet, steht die Berufung des Freiherrn v. Albitz in das Herrenhaus unmittelbar bevor.

Erneuerung.

Wie am 19. April. (Wiener Zeitung). Der Handelsminister ernannte den Seesanitätsarzt Dr. Marinus Klaiber in Triest zum Seesanitätsarzt in der 8. Klasse der Staatsbeamten.

Die österreichischen Dreadnoughts.

Bonbon, 19. April. Im Unterkaste richtete Lord Veressford an den Ersten Lord der Admiraliät Mac-

Wenna die Ausfrage, ob er eine Mitteilung darüber besaße, daß der Kiel des ersten österreichischen Dreadnought vor einigen Monaten auf Stapel gelegt worden sei und daß der zweite Dreadnought im Laufe der nächsten wenigen Tage auf den durch den Stapel auf des "Brini" frei gewordenen Stapel gelegt werden würde, sodann ob er dem Haufe irgendeine nichtoffizielle Nachrichten über diesen Gegenstand geben könne, ohne daß es notwendig sei anzudenken, aber er diese Nachricht bezogen habe.

Mac Hennas erwiderte: "Ich habe der Antwort, welche ich am 12. d. auf eine ähnliche Frage erhielt habe, nichts hinzuzufügen."

Schiffssachricht.

Wien, 19. April. Laut telegraphischer Mitteilung u. S. M. S. "Kaisserin Elisabeth" gestern zu zehnzigem Aufenthalt in Shanghai eingelaufen. Alles wohl.

+ Oberst Alexander Maschin.

Bergrad, 19. April. Der pensionierte Alexander Maschin, der als Schwager der Königin Draga in der Verschwörung vom Jahre 1903 in hervorragender Weise beteiligt war, ist gestern abends noch an seiner Krankheit gestorben. Maschin war einer der russischen Offiziere, welche im Jahre 1906 auf Betreiben Englands in den Ruhestand versetzt wurde.

Furchtbare Kesselplosion.

Szegedin, 19. April. In der gräßlichen Pessyischen Streichholzfabrik erfolgte heute um 8½ Uhr frisch eine Kesselplosion. Zwölf Mädchen und ein Mann wurden getötet, siebzehn Mädchen und ein Mann schwer verletzt und 31 leicht verletzt. Das Kesselhaus, die schwedische und die Phosphor-Abteilung umschloß einen dreieckigen Raum, in dem zur Zeit der Explosion etwa dreißig Mädchen arbeiteten. Der Kessel, der ein Gewicht von 8 Centnern hatte, wurde circa 20 Meter in die Höhe geschleudert und gleichzeitig stürzten die Männer der bezeichneten Gebäude ein. Die herbeigeeilte Militärmannschaft, die Feuerwehr und die Rettungsmannschaft hatten binnen kurzer Zeit acht Tote unter den Trümmern verworfen sowie 21 Verletzte, von denen drei starben, ehe sie noch auf den Wagen der Rettungsgesellschaft gebracht wurden. Von den übrigen verletzten Personen sind weiters zwei im Spital gestorben.

Bergsturz.

Dnjevec, 19. April. In der Nähe von Vataque ging auf einen Arbeiterzug ein Bergsturz nieder, wodurch 25 Arbeiter getötet wurden.

Aus Mazedonien.

Atene, 19. April. Wie die "Agence d'Athènes" meldet, laufen fortgesetzte Nachrichten ein, die besagen, daß die griechische Bevölkerung in Mazedonien von Seiten der gesuchten Kommission Belästigungen ausgeführt sei. Die "Agence" führt mehrere Fälle an, so insbesondere die schwere Misshandlung eines griechischen Lehrers in der Ortschaft Leskovo, des Superiors des Klosters Ossani und des Schullehrers Zopar Gheorgjin sowie einiger Bauern in der Ortschaft Kupa und erklärt, daß diese Begegnungen die Lage der Griechen in Mazedonien unerträglich gestalten und die griechische Bevölkerung gegenüber dem neuen Regime mißtrauisch mache.

Konstantinopel, 19. April. Nach einer Depesche des Ministers von Brissotin sammelten sich die Albaner in Kasan Kitan au, doch ist die Ansammlung dank der Einweihung des Kanals bereits in Verstreitung begriffen.

Telegraphischer Wetterbericht des Hydr. Amtes der f. u. f. Kriegsmarine vom 19. April 1910.

Allgemeine Uebersicht

Das Hochdruckgebiet erstreckt sich seitwärts von SW gegen Zentraleuropa. Das gestern im NW aufgetauchte Barometerminimum hat sich vertieft und nach NE verschoben.

In der Monarchie teilweise wolbig, NW-Winde, wärmer. An der Adrii größtenteils heiter, N-l. Winde, wärmer. Die See ist ziemlich bewegt.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Bora: Heiter bis leicht wolbig, schwache Winde, vornehmlich aus dem NW-Drahtanteile, zunehmend warm.

Barometerstand 7 Uhr morgens 761.7 2 Uhr nachm. 760.8 C Temperatur am 7. + 14.0 2. 18.8

Kegnerübersicht für Bora: 28.6 mm.

Temperatur des Seewassers am 8 Uhr vormittags: 11.7

Ausgegeben um 2 Uhr 30 nochmitten.

Schloß Österro.

42 Roman von H. G. Merriman. — Nachdruck verboten.

Während dieser wenigen Augenblicke wurde sie sich plötzlich ihrer Lage vollständig bewußt. Was hatte sie diesem Manne zu bieten? Sie sah ihn an, wie er so dick, geschlafen und un durchdringlich vor ihr stand. Das war kein gewöhnlicher Abenteurer, der nach Frauengunst strebte, kein Bettler, der mit Geld zu kaufen war; sie besaß nicht die Macht, sich Gewissheit zu schaffen, wie viel er wußte, wieviel er ahnte. Sie hatte einen Mann vor sich, der die besten Karten in der Hand hielt und sie nicht ausspielen wollte. Auf ihrem Wege durchs Leben war sie zumeist mit Schurken

zusammengetroffen, und ein Schurke ist kein besonders gefährlicher Feind, denn er kämpft stets auf schlüpfigem Boden. Mein Aussnahme Pauls hatte es noch nie mit einem wirklich ehrlichen, anständigen und furchtlosen Manne zu tun gehabt und war dadurch in den häufigen Fehler verfallen, anzunehmen, daß ehrliche Menschen einsichtig, glänzend und ein bisschen dummkopf seien müssen.

Während dieser kurzen Zeit durchlebte sie Jahre tödlicher Angst und erkannte, daß sie hilflos, mit gebundenen Händen und Füßen in die Macht dieses Mannes gegeben war.

Er war es, der zuerst sprach.

"Frau Fürstin, wenn Sie meine Freundschaft wirklich wünschen, so gehört sie Ihnen," sagte er. "Ich mache Sie jedoch im voraus darauf aufmerksam, daß Sie keine Rücksicht ist. Da wird es keine Komplimente, keine hübschen Redensarten, keine Blumenspenden geben, sondern alles wird solid und altmodisch sein, wie ich es selber bin."

"Sie glauben wohl, daß ich nichts anderes wert bin, als hübsche Reden, Komplimente und Blumen?" antwortete sie mit gezwungenem Lachen, indem sie trocken, herausfordernd zu ihm aufblickte. Er erwiderte den Blick ruhig; ihre Schönheit im Nahmen der glänzenden Toilette und der kostbaren Möbel, der reichen Beleuchtung, der Blumen, blendete ihn nicht.

"Ja," sagte er gelassen.

"Und doch bieten Sie mir Ihre Freundschaft?"

Er verneigte sich bejahend.

"Warum?"

"Um Pauls willen, Fürstin."

Sie wendete sich achselzuckend von ihm ab.

"Der Zufall will es, daß ich jedesfalls Pauls wegen mir die Müh nahm, mit Ihnen über diese Sache zu sprechen; denn ich will ihn nicht mit derartigen kleinen häuslichen Angelegenheiten belästigen. Da wir unter denselben Dache leben sollen, würde ich Ihnen sehr dankbar sein, wenn Sie Ihre Abneigung gegen mich auf jeden Fall verborgen wollten."

Er verbogte sich ernst und schweigend. Etta starrte mit sieberhaft geröteten Wangen ins Feuer, bis die Tür sich öffnete, und Nelly ins Zimmer trat.

Steinmeier ging ihr mit seinem ersten Lächeln entgegen, während Etta ihr plötzlich so furchtbar verstörtes Gesicht verbarg.

Nelly betrachtete sie mit regem Interesse, denn das Verhältnis zwischen diesen beiden hatte sie in der letzten Zeit ständig gemacht.

"Wie gefällt Ihnen Petersburg?" fragte Steinmeier.

"Es hat mich nicht enttäuscht," antwortete sie. "Ich bin nicht so blaßiert wie Etta, und alles interessiert mich."

"Wir sprachen eben von Petersburg," sagte Steinmeier, indem er einen Stuhl heranschob. "Der Frau Fürstin gefällt es nicht, sie klagt über Nerven."

"Nerven?" rief Nelly, indem sie sich zu ihrer Cousine wandte. "Ich habe noch nie bemerkt, daß du nervös bist."

Etta lächelte etwas müde.

"Ja, man weiß nie, was das Alter mit sich bringt," antwortete sie, sich zur Heiterkeit zwingend. "Ich habe heute früh ein graues Haar entdeckt; du weißt ich werde bald 33 Jahre alt."

(Fortsetzung folgt.)

Deutsche, gedenket des Schulvereins!

2 Mr. Jahresbeitrag, Zahlstelle und Verkaufsgegenstände (Karten, Kalender, Wehrmachtmärkte) bei Herrn Uhrenmacher F. J. G. von Georgia 22. — Die Ortsgruppenleitung bietet auch um Bücherpenden für die Volks- und Jugendbücherei.

Wichtige Novität!

Das Buch vom Offizier. 5 Kr.

Aus dem Inhalt: I. Elemente. II. Erziehung und Bildung. III. Kleidung. IV. Etikette. V. Ehrenangelegenheiten.

E. Schmidt, Buchhandlung, Foro 12.

Antike Gemälde römischer Imperatoren, u. zw. Vitellius, Nero, Tiberius, Domitian, Tiberius, Galba, Augustus, Otto, Caligula, Vespaßian sind preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Administration.

Mitiner Anzeiger.

Ein Wort & Heller, in letzter Schrift & Heller. Nur gegen Voranmeldung. — Nur jene Instrumente, welche vor 6 Uhr abends eintreffen, können am nächsten Tag erscheinen.

Nur stille Instrumente wird das Geld nicht retourniert.

Kinderstubenmädchen, deutschsprechend, mit Zungenrissen wird gesucht. Kunstwerk Via Venale Nr. 1, 1. Stock.

Kinderfräulein über Kinderstubenmädchen aufgenommen. Biizza Carli 1, 1. Stock links. F

Mädchen für Alles, tüchtig, selbstständig, welches gut Kocht und sämtliche häuslichen Arbeiten verrichtet mit 30 Kronen Monatslohn, wird aufgenommen Biizza Carli Nr. 1, 1. Stock links. F

Cüchlige Schneiderin wird aufgenommen. Dauernde Stellung, gute Bezahlung Deubler, Via Monti Capelletta 18. 497

Herr sucht möbliertes Zimmer, eventuell mit Post. Offerte mit Preisangabe an die Administration unter "Deutsch 500". 498

Schones 2 tenstriges Zimmer, 32 K., zu vermieten, an Professor, Beamten oder Ingenieur. Adresse in der Administration. 499

Zwei möblierte Zimmer sind an einen einzelnen Herrn oder zwei Freunde für 1. Mai zu vermieten. Via Nasco Guera 13, 1. Stock. 490

Große, eventuell auch kleine elegante Wohnung mit jedem sofort zu vermieten. Adresse in der Administration. 504

Leinentischläufer, 4 Stück, weiße, und **Herrenlahirad** verkaufen. Antz.: Alwies, Via Carlo de Francesco (Haus Bistone) 505

Weibliche Handarbeiten, vorgezeichnet, in Tongré, Leinen und Baumwolle, in großer Auswahl zu haben nur im "Bonnen-Bazar" E. Kovacs, Via Marianna, Ende Via Flaminia. 486

Blumen und Leinenkostüme wegen Auflösung des Ateliers billigst zu verkaufen. Biizza Carli Nr. 1, 1. Stock links. F

Mahagonialalongarnitur, bestehend aus Divan, 2 Fauteuils, 4 Sessel, Salontische, Jardinière mit Spiegel, Dameströhrigkeit, großer Salontisch. Dekorationslampe mit Schirm und Säule zu verkaufen. Biizza Carli Nr. 1, 1. Stock links. F

Schön gelegenes Haus, bzw. Villa, bestehend aus 4 bis 5 Zimmern, Küche, Terasse, (Wasser im Hause), Garten, mit prachtvoller Aussicht auf Meer, in der Nähe der Tramway, ist nur 24.000 K., wovon die Hälfte prompt und der Rest in Teilzahlungen zu erlegen wäre, zu verkaufen. Näheres beim Möbelhändler G. Manzoni, Via Barbacani. 504

Zu verkaufen: Zu der Via Helgoland gelegenes Grundstück zum Kauf einer Villa sehr geeignet. Anfragen an die Administration. 498

Künstler Eckposten für Delikatessen-Geschäft, Frühstücksstube, Fleischhauer oder Schuherei, sehr bequemes eingerichtetes Particelle-Voratal, eventuell samt Wohnung, prompt zu vermieten. Auskunft in Via Besenghi Nr. 14, Weinhandlung Konrad Karl Egner. 438

Intelligruppe "Brioni" (sind kleinere Inseln) prachtvolle Lage sehr preiswürdig zu verkaufen. Auskünfte sind einzuholen in Pola (Istrien) bei Herrn Konrad Karl Egner (Weingutsbesitzer). 439

Schöner Landbesitz nahe bei Pola gelegen, prachtvolle Lage, Garten, mit prachtvoller Aussicht auf Meer, in der Nähe der Tramway, ist nur 24.000 K., wovon die Hälfte prompt und der Rest in Teilzahlungen zu erlegen wäre, zu verkaufen. Näheres beim Möbelhändler G. Manzoni, Via Barbacani. 440

Schön gelegene Strandgründe, Lage bei Pola, sehr preiswürdig zu verkaufen. Auskunft bei Konrad Karl Egner, Weingutsbesitzer, Pola, Via Besenghi 14. 441

"La Bohème" von G. Puccini, Potpourri für Klavier, 2 handsig. Kr. 3.50.

Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (C. Haber.)

Nie wieder!

wechselte ich mit meiner Seife, seit ich Vergmann's Siedepuder. Willen in mich selbst (Marke Stempel) von Vergmann & Co., Tetschen a. E., im Gebrauch habe, da diese Seife allein die wirksamste aller Medizinalseifen gegen Sonnenprozessen sowie zur Pflege eines schönen, weichen und zarten Teints bleibt. Das Stück zu 80 h erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und Parfümeriegeschäften. 125

Voranzeige.

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass in kürzester Zeit in der Via Promontore Nr. 1 eine Bade-Anstalt

versehen mit kalten und warmen Wannenbädern, Tusche u. Massage eröffnet wird. In Bälde werden dort selbst auch Dampfbäder errichtet.

FIRMUNG!

Jorgo's echte extraflache Uhr in Stahlgehäuse K. 9.—
 Feine Metalluhr samt Kette 6.—
 Echte Silber-Remontoir-Uhr, in Steinon laufend samt Kette 11.—
 doppelgedeckt, besonders stark samt Kette 15.—
 Echte Silber-Damen-Remontoir-Uhr, in Steinon laufend 10.—
 doppelgedeckt, mit 3 starken Silbermänteln 14.—
Silber-Tula-Anker-Remontoir-Uhr, fein, 3 Silbermäntel 20.—
 in extra flachem Gehäuse, mit fein. Metall-Zifferblatt, 15 Rubinsteine laufend 24.—
Echte Silber-Anker-Remont.-Uhr, 3 Silbermäntel, in Steinon laufend 16.—
 Gold-Herren-Uhren von K. 42.— aufwärts.
„Omega“-Präzisionsuhr mit Silbergehäuse 36.—
 Echt 14kar. Gold-Damen-Remontoir-Uhr 24.—
 14karat. Gold-Kollier-Ketten mit Anhänger 16.—
 K 18—20—30.— und höher.
 14karatige Lorgnon-Ketten 160 cm lang. 48.—
 60—70—80.— und höher.
 14kar. Gold-Ketten-Armband K 30.—, 38.—,
 44—60.—.
 14kar. Gold-Herren-Ketten K 32.—, 40.—,
 50—60—80.—.

Reelle Garantie.

Via Serbia K. Jorgo, Pola Via Serbia
 Nr. 21 Nr. 21

Sanitätsgeschäft „Histria“

POLA, Via Serbia Nr. 61

richtige Quelle für Bandagen, Gummivaren, Bettstühlen, Bruchbänder, Gummirümpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatore, Leibschlüssel etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxhlet“-Apparate, — Hygienische Windel „Teta“, besonders für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert.)

Größer Treffer eventuell 600.000 Mark**Glücks-Anzeige**

Die Gewinne garantirt der Staat.

Einladung zur Beteiligung an den Gewinn-Chancen

der vom Staate Hamburg garantierten grossen Geld-Lotterie, in welcher

9 Millionen 841.476 Mark
 sicher gewonnen werden müssen. — Grösster Treffer im günstigsten Falle:

Mark 600.000

beziehungsweise: Mark Hauptgewinne à Mark 560.000, 550.000, 300.000, 200.000, 540.000, 530.000, 100.000, 60.000, 520.000, 515.000, 50.000, 45.000, 510.000, 305.000, 40.000, 30.000, 303.000, 302.000. 20.000, 15.000, 10.000

140 u. s. w.

Im Ganzen enthält die Lotterie, welche aus 7 Klassen besteht, 100.000 Lose mit 48.405 Gewinnen und 3 Preisen, so dass nahezu die Hälfte aller Lose gewinnen muss.

Die Gewinne steigen von Klasse zu Klasse und zwar beträgt der grösste Gewinn der 1. Klasse ev. 50.000 Mark, derjenige der 7. Klasse ev. 600.000 Mark. Der amtliche Preis der Lose 1. Klasse beträgt für ein

Ganzes Los	Halbes Los	Viertel Los
M. 6 (Kr. 7)	M. 3 (Kr. 3.50)	M. 1.50 (Kr. 1.75)

Den amtlichen mit Staatswappen versehenen Verlosungsplan, aus welchem die Einlagen für die folgenden Klassen sowie das genaue Gewinnverzeichnis ersichtlich, versende ich auf Wunsch im Voraus gratis und franko.

Jeder Teilnehmer erhält die amtliche Ziehungsliste prompt nach stattgehabter Ziehung.

Die Gewinne werden unter Garantie des Staates prompt ausgezahlt. Aufträge erbitte sogleich, spätestens bis zum

29. April.

Samuel Heckscher sen., Bankgeschäft in Hamburg 36.

Hier abtrennen.

Bestellbrief an Herrn Samuel Heckscher sen., Bankgeschäft, Hamburg 36.

Senden Sie mir	ganzes Los à M. 6.— (Kr. 7.—)
	halbes " " 3.— (" 3.50)
	viertel " " 1.50 (" 1.75)

Adresse:

Den Betrag empfangen sie einliegend per Postanweisung des zu durchstreichen, wollen Sie durch Nachnahme erheben.

Wir übernehmen

Spareinlagen auf Büchel

mit 4 Prozent Zinsen

Banca Commerciale Triestina

Agenzia di Pola,

Corsia Francesco Giuseppe Nr. I.

Mit „Heiß-Vack“ gelbbraun oder grau streicht man den Boden — merkt genau. Und für Parsetten reicht 'ne Blüche alljährlich von Heiß's Bodenwickse. Waschlich und türen streich ich nur. Stets glänzend weiß mit Heiß's Glasur. Für Küchenmöbel wählt die Frau Glasur in zartem, lichten Blau. Zwei Korbjantens, so will's die Mod' streiche ich grün — den andern rot. Das Mädchen selbst gibt keine Auf' Wit Heiß's Creme ruht sie nur die Schuh'. Und murmelst, weil ihr das gefällt: „Der Haushalt, der ist wohlbestellt!“

109

Vorrätig bei:

G. Tominz in Pola.

Abbazia: P. Tomasič. Rovigno: G. Devescovi.
 Fiume: F. Jechel. Velosca: L. Ghersetich.

Banca Provinciale Istriana
Pola**Bank- u. Wechselstube**

Via Serbia 67

Spesenfreie Einlösung von Kupons und verloster Werte

Besorgung von Heiratskautionen

und spesenfreie Durchführung der Vinkulierung. An- und Verkauf von Wertpapieren und Losen

Spareinlagen auf Büchel 40 verzinst. Die Rentensteuer werden derzeit mit 40 trägt die Anstalt

Versicherung gegen Verlosungsverlust Promessen zu allen Ziehungen

Vervielfältigungs-(Abzieh-)Papier
 für Tagesbefehle und Durchschlägen
 der Kopien mittels Schreibmaschine

besonders geeignet, bzw. eigens zu diesem Zwecke angefertigt. Zu beziehen durch das Papier- u. Verlagsgeschäft

JOS. KRMPOTIĆ, Piazza Carli I.

K. k. priv. Oesterreichische Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe.

Kapital und Reserven 184 Millionen Kronen.

Die **Filiale Pola** übernimmt:

Gelddeinlagen gegen Sparbücher
 Gelddeinlagen im Kontokorrent

und eröffnet:

Vorschüsse auf Effekten
 zu den kulantosten Zinssätzen.

Besorgung von Militär-Heiratskautionen.

Kauf, Verkauf, Verwahrung und Verwaltung von Effekten.

Gewährung von Baukrediten.

Verkauf von Losen gegen kleine Anzahlung.

Versicherung gegen Kursverlust bei Verlosungen.

Safe-Deposits

(sicher- und einbruchsichere Schrankfächer unter eigenem Verschluss der Partei).

Promessen zu allen Ziehungen.

129